

Informationsblatt für Flüchtlingsinitiativen – Arztbesuch

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Flüchtlingsinitiativen bzw. Begleitpersonen von Flüchtlingen bzw. andere Verantwortliche, die sich um die medizinische Begleitung von Flüchtlingen kümmern.

Tipps aus Sicht von niedergelassenen Gynäkologinnen und Gynäkologen, die helfen sollen, die Organisation von Terminen und die Kommunikation in der Frauenarztpraxis zu erleichtern.

1. Anmeldung in der Praxis

Soll möglichst durch eine Person erfolgen, die Deutsch spricht und weiß, wie der Krankenversichertenstatus ist (da die Praxis möglicherweise von der Sozialbehörde Unterlagen anfordern muss). Sinnvoll wäre eine kurze Auskunft über den Anlass des Arztbesuches. Es sollte auch gewährleistet sein, dass die Patientin den Termin einhalten kann (Überschneidung mit anderen Terminen? Transport?). Termine, die nicht eingehalten werden können, bitte absagen! Auskunft darüber, welche Sprachen die Flüchtlinge sprechen, ob jemand zum Dolmetschen mitkommen wird, gegebenenfalls Sprachkompetenz der Praxismitglieder erfragen.

2. Mitzubringende Unterlagen

- Gesundheitskarte falls vorhanden
- Falls vorhanden: Überweisung
- Je nach Ort: Bescheinigung vom zuständigen Sozialamt über bestehende Versicherung/Kostenübernahme (Behandlungsschein)
- Vorhandene Arztbriefe bzw. –berichte, Krankenhausberichte, Unterlagen über Untersuchungen bei der Erstaufnahme, falls vorhanden Mutterpass, Impfnachweise, Blutgruppenausweis, Laborbefunde

3. Zu klärende medizinische Fragen (s. auch Internetadressen am Ende)

Falls es möglich und die Person einverstanden ist, bereits vorher (z.B. mit Hilfe einer entsprechend sprachkompetenten Person zum Übersetzen) folgende medizinische Fragen klären (vor allem, wenn niemand zum Übersetzen zum Arztbesuch mitkommen kann):

- Welches sind die **aktuellen Beschwerden**, Symptome, was ist der aktuelle Anlass für den Arztbesuch? Seit wann bestehend die Beschwerden? Sind sie bereits früher schon einmal aufgetreten / behandelt worden? Wodurch wurden die Beschwerden ausgelöst? Wodurch werden sie verstärkt? Haben hierzu bereits Untersuchungen stattgefunden, wenn ja, welche? Mit welchem Ergebnis? Hat er/sie bereits Medikamente eingenommen dagegen?
- **Bei der Erstvorstellung einer Schwangeren:**
Möglichst vor dem Arztbesuch zusammen mit der Frau den von uns entworfenen Fragebogen (Anamnesebogen) für Schwangere verwenden
- **Bei anderen gynäkologischen Erstvorstellungen:**
Möglichst vor dem Arztbesuch zusammen mit der Frau den allgemeinen gynäkologischen Anamnesebogen verwenden

4. Allgemeine Informationen zu der Person (sofern sie einverstanden ist)
 - Über das **Herkunftsland**
 - Über den **Aufenthaltsstatus**: Asylbewerber (Aufenthaltsgestattung bzw. Aufenthaltserlaubnis), Asylberechtigte (mit Aufenthaltserlaubnis zunächst für 3 Jahre), Flüchtlinge mit Abschiebungsverbot (gilt zunächst für ein Jahr), Duldung (Flüchtlinge, deren Abschiebung aus unterschiedlichen Gründen ausgesetzt wird, meist zunächst 1-12 Monate, Verlängerungen möglich)
 - Über **Dauer des derzeitigen Aufenthalts** in Deutschland
 - Derzeitige **Unterbringung**, wo, ohne / mit Familienmitgliedern
5. Dolmetscher

Wünschenswert ist es, dass zumindest zum ersten Besuch ein Dolmetscher oder eine Dolmetscherin in die Praxis mitkommt. Häufig finden sich in den Flüchtlingsunterkünften oder in (auch benachbarten) Flüchtlingsinitiativen Menschen, die selbst Flüchtlinge und bereit sind, andere Flüchtlingen mit Dolmetscherdiensten in wichtigen Situationen zu unterstützen. Es können natürlich auch Familienmitglieder sein. Dabei ist immer zu bedenken, dass sensible Themen zur Sprache kommen können oder müssen (bei Frauen z.B. Fragen nach sexualisierter Gewalt, Genitalverstümmelung) oder sehr persönliche. Nicht alle Flüchtlinge möchten, dass Andere davon Kenntnis erlangen.

Ebenso muss berücksichtigt werden, dass Kinder mit bestimmten Fragen und Auskünften überfordert sein können, intellektuell aber auch aufgrund ihres Alters oder ihrer Beziehung zu der erkrankten Person. Es gibt Männer, die Aussagen von Frauen oder Fragen der Ärzte filtern, möglicherweise aus Scham, aus kultureller Zurückhaltung oder persönlicher Betroffenheit. Daher ist es häufig sinnvoll, dass Frauen für Frauen übersetzen. Übersetzer und Übersetzerinnen sowie Begleitpersonen aus der Flüchtlingsinitiative sind unbedingt auf das Einhalten der Schweigepflicht hinzuweisen (dies sollte auch der zu behandelnden Person vermittelt werden).

Es empfiehlt sich, den/die Übersetzer im Vorfeld ausdrücklich darum zu bitten, nur genau das zu übersetzen, was gesagt wird und nicht die eigene Meinung einzubringen.

6. Kontaktdaten

Telefon-/ Handynummer, E-Mail, Tel.-Nr. BegleiterIn aus Flüchtlingsinitiative, Telefonnummer SprachvermittlerIn / DolmetscherIn

7. Nützliche Internetlinks zum Thema finden sich unter anderem hier:

www.androidpit.de/app/com.droidta.gear (kostenlose Übersetzungs-App für Smartphones)
<https://itunes.apple.com/de/app/ihandy-ubersetzer-kostenlos/id386272641?mt=8>
(entsprechende App für iPhone in 11 Sprachen)

<http://www.tipdoc.de/>

Bebilderte Übersetzungshilfen, Informationsschriften zu verschiedenen Krankheiten u.a.m.

www.profamilia.de/fachpersonal/beraterinnen/beratung-von-fluechtlingen.html

mehrsprachige Hilfetelphone Gewalt, Schwangerschaft Missbrauch, Infos zu Verhütung, Schwangerschaftsabbruch, sexueller Gesundheit

www.proasyl.de/de/service/beratung/angebote-fuer-fluechtlinge